

4/2024



österreichische  
naturschutz  
jugend

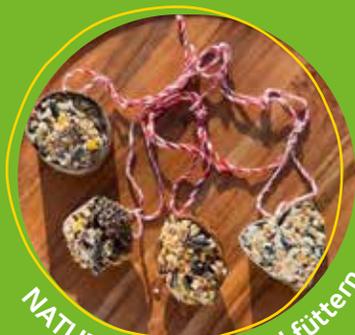


Luchs: Adobe Stock; Futter: Plank; Fledermauskästen: Pabst, önj-Stmk; Fledermäuse: Oliver Gebhardt



# Im Winterwald

## so kommen Tiere und Pflanzen durch die kalte Zeit



NATUR ERLEBEN: Vögel füttern



NATUR ERHALTEN: Fledermausgarten



NATUR ERFORSCHEN: Fledermaus des Jahres:

Großes Mausohr



## Editorial

*Liebe Freundinnen und Freunde der Naturschutzjugend! Das Jahr 2024 hat viel Gutes gebracht!*

15 neue Jugendleiterinnen und Jugendleiter durften wir durch die Ausbildung begleiten und dabei gut kennenlernen. Ich fühle mich beschenkt durch ihr Vertrauen, ihre Offenheit und ihr gemeinsames Lachen. Sie haben sich auf ein Jahr mit neuen Erfahrungen und Nähe zu Menschen eingelassen, und sind mit uns durch ganz Österreich gereist. Die Natur rund um unsere önj-Häuser haben alle fasziniert. Die Projektpräsentationen zum Abschluss waren beeindruckend! Ein großes Danke allen önj-Referent\*innen, die ihr Wissen, ihre Erfahrung und vor allem ihre Begeisterung so leidenschaftlich geteilt haben.

Aber auch in den önj-Landesgruppen konnten gemeinsam mit Kindern tolle Projekte für die Natur umgesetzt werden. Besonders erfreulich sind die Gründungen neuer Gruppen in der önj-Oberösterreich!

Das önj-Magazin im neuen Kleid war ein großes Gemeinschaftsprojekt, wir feilen noch daran, gebt uns gerne Rückmeldung! Was sich im Winterwald so tut, lest ihr in diesem Heft. Ich freue mich aber auch schon auf die neuen Ausgaben mit Moorfrosch, Fuchs, Krickente, Stör und Schlupfwespe!

Alles Gute für 2025!  
wünscht euch eure Susi

## TRICKS der TIERE

Bringe die Richtigen zusammen!

- 1) Mit einem Deckel aus Kalk schütze ich mich vor dem Austrocknen. Während der Kältestarre brauche ich nur ein wenig Luft.



Luchs

- 2) Ich rolle mich zu einer Kugel ein, und dann schlafe ich tief und fest.



Weinbergschnecke

- 3) Meine nackten Füße frieren nicht, weil ein wunderbares Netz aus Blutgefäßen die Wärme im Körper hält.



SCHmetterling (Zitronenfalter)

- 4) In meinem Körper bilde ich Zucker zum Schutz vor dem Einfrieren. So bin ich im Frühling der Erste!



Igel

- 5) Meine Pfoten sind breit und mit Haaren besetzt, so sinke ich im Schnee nicht ein und laufe schneller.



Amphib (Kamm-Molch)

- 6) Ich verlasse das Wasser und suche mir ein frostsicheres Versteck, ehe ich mich nicht mehr rühren kann.



Erpel (Stockente)

Füge die Anfangsbuchstaben der Tiere an der richtigen Stelle ein!

1	2	N	T	3	R	4	4	4	5	6	F
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---





# Energiesparen

## Die Natur im Winter

Wenn die Tage kürzer werden und die Sonne tief steht, hat sie nicht viel Kraft, die Vorgänge des Lebens mit ihren Strahlen zu beschleunigen. Wer kann, macht sich auf in den Süden. Am Äquator gibt es keine Jahreszeiten. Lebewesen in unseren Breiten verlangsamen ihre Aktivitäten oder stellen sie ganz ein: Bäume verlieren ihre Blätter, Kräuter ziehen sich in die unterirdischen Teile zurück oder überdauern nur in ihren Samen.

Wechselwarme Tiere, die keine eigene Körperwärme erzeugen können, verstecken sich, denn in der Winterstarre können sie nicht davonlaufen. Schlangen und Amphibien verkriechen sich. Schnecken ziehen sich in ihr Haus zurück, einige Schmetterlinge überleben in Ritzen. Meist sterben unsere heimischen Insekten aber im Herbst, nur ihre Eier oder Larven überwintern. Das Leben ruht.

Manche Tiere bleiben aber aktiv. Säugetiere und Vögel können selbst Wärme erzeugen. Dazu müssen sie ihre Fettreserven verbrauchen oder mit den Muskeln zittern. Das kostet Energie. Ihr Körper ist von Federn oder Fell bedeckt. Wenn es kalt ist, plustern sich die Vögel auf, bei den Säugetieren stellen sich die Haare auf. Der Luftpolster hält die Wärme am Körper. Außerdem wird das Gefieder oder Fell regelmäßig eingefettet, das hält trocken.

Fotos: Amsel; Pixabay, Richter; Frierendes Kind; iStock, Ingorthand, Wolle; Pixabay



Auch bei uns Menschen stellen sich die feinen Härchen auf, wenn wir frieren.



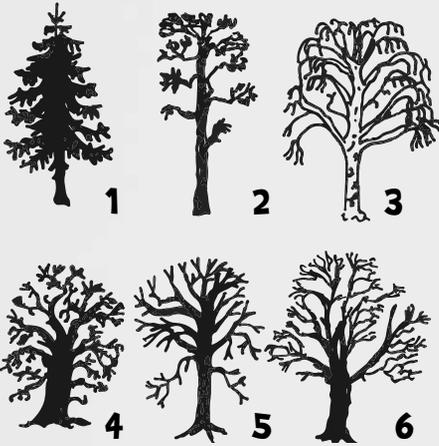
Ist es besonders kalt, beginnen wir zu zittern und unsere Zähne klappern.



Weil wir kein Fell haben, schützen wir uns mit wärmerer Kleidung.



# BÄUME IM WINTERWALD



## Wuchsformen der Bäume

- 1 FICHTE**   **2 FÖHRE**   **3 BIRKE,**  
**4 EICHE**   **5 BUCHE**   **6 WALNUSS**

*Knospen sind kleine, zusammengefaltete Blätter, die der Baum für den Frühling vorbereitet. In den Knospen ist enorm viel Energie gespeichert, damit sie ganz schnell austreiben können. Knospen sind für die Tiere und auch für uns sehr nahrhaft.*

Verkoste doch mal die unterschiedlichen Knospen. Du kannst sie einfach so in den Mund stecken oder auch in den Salat geben. Lindenknospen schmecken nussig, Brombeerknospen schmecken buttrig. Du findest Geschmäcker, die du dort nie vermutet hättest! Aber bitte nur ein wenig kosten, immerhin steckt darin ein Großteil der Lebensenergie des Baumes und es wäre schade, wenn er es deswegen im nächsten Frühjahr besonders schwer hätte.

**Tipp:** Wenn du die Blätter essen kannst, kannst du auch die Knospen essen. Finger weg von Giftpflanzen wie der Eibe und von Bäumen, die du nicht kennst!

## Borkenbilder



## Kann man Bäume essen?

*Im Winterwald ist es ruhig. Der Schnee bedeckt den Boden und die Bäume, alles sieht aus wie in einem Märchen. Wie kann man in so einer kargen Landschaft überleben, wie machen das die Tiere? Es muss ja irgendwo etwas zu essen zu finden sein! Hast du eine Idee? Kann man Bäume essen?*

### Baumrinde:

In Notzeiten haben Menschen die innere Rinde von Bäumen gegessen. Besonders die von Kiefern und Birken kann man gut essen. Sie enthält viele Nährstoffe und kann zu Mehl verarbeitet werden.

### Harz:

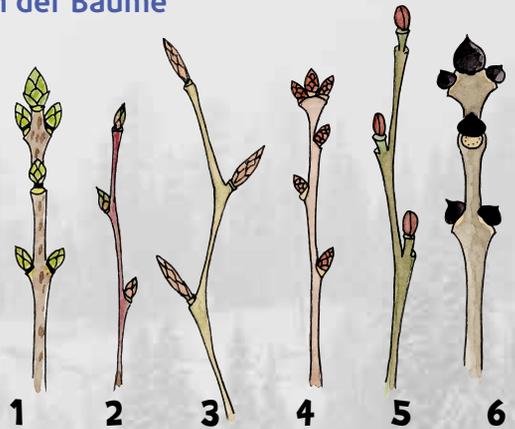
Auch das Harz von Bäumen kann man kauen. Es schmeckt etwas bitter und ist zäh wie ein Kaugummi, aber es ist sehr gesund.

### Blätter und Nadeln:

Ein Fichten-Tannennadel-Tee schmeckt, als würde man in den Wald beißen, und er belebt. Er fördert die Durchblutung und hilft bei Schmerzen oder Erkältung.

## Knospen der Bäume

- 1 AHORN**  
**2 BIRKE**  
**3 BUCHE**  
**4 EICHE**  
**5 ERLE**  
**6 ESCH**



## Bäume bestimmen im Winter:

Bevor du an das reich gedeckte Buffet im Wald gehst, solltest du dir aber genau anschauen, welche Bäume das sind! Du fragst dich vielleicht, wie man Bäume ohne Blätter unterscheiden kann? Achte auf die Wuchsform, die Borke und die Knospen. Oft findest du auch am Boden Blätter und Früchte, die dir einen Hinweis geben! *Roland Breschar, Irene Lovcik*





# Gute Frage:

## Warum hängen Fledermäuse kopfüber?

Fledermäuse hängen kopfüber, weil sie so leichter losfliegen können. Ihre Beine sind nicht stark genug, um sich vom Boden abzustoßen. Außerdem finden sie kopfüber in Höhlen oder auf Dachböden viel besser Platz. Ihre Krallen sind besonders: Sie ziehen sich ohne Kraft ganz von allein fest!

Wie lange kannst du dich an einer Stange festhalten? Probiere es doch mal aus! Elea macht es vor!

## Echoortung:

Die Fledermaus orientiert sich in der Nacht mit Ultraschall: Das sind so hohe Töne, dass wir sie nicht hören können. Ihr Ruf wird am Gegenstand zurückgeworfen. Ist dieser weiter weg, dauert es länger, bis das Echo ans Fledermaus-Ohr zurückkommt. Wo befinden sich die Hindernisse für die Fledermaus? Die Zahlen geben dir an, welches Feld du anmalen musst. (Beispiel: 2/3 )

**Finde nun den Weg durch den Wald!**

Die Lösungen findest du auf Seite 11.

8									
7									
6									
5									
4									
3									
2									
1									
	1	2	3	4	5	6	7	8	

Hier sind die Hindernisse

1/2	5/4
1/4	5/5
1/5	5/6
2/3	5/7
2/7	5/8
2/8	6/2
3/1	6/3
3/4	6/4
3/6	6/8
4/1	7/2
4/2	7/3
4/4	7/6
4/5	8/5
4/6	8/6
4/7	8/7

**Achtung, nicht angreifen! Fledermäuse können Krankheiten übertragen!**

## Junge Forscherin

Hallo, mein Name ist Elea!



Elea Jakober (6 Jahre) önj-Tirol

Ich liebe Tiere und kümmere mich gerne um sie. Ich gehe auch gerne mit meiner Mama, meiner Schwester und den anderen auf Entdeckungstour mit der önj-Tirol. Im Herbst habe ich am Nachmittag vor unserem Haus eine Fledermaus gefunden. Sie lag auf dem Gehsteig und war sehr schwach. Ich habe dann immer wieder geschaut, ob sie noch da ist und wie es ihr geht. Die arme Fledermaus ist immer gleich dagesessen. Am dritten Tag kam es uns so komisch vor, dass meine Mama Toni Vorauer angerufen hat, er ist Biologe und kennt sich mit Fledermäusen sehr gut aus! Toni erklärte uns, dass es

eine junge, männliche Alpenfledermaus ist. Sie war aber viel zu dünn für den Herbst. So würde sie den Winter nicht überleben. Eine Nacht lang passte ich auf die Fledermaus auf, kümmerte mich um sie und redete ihr gut zu. Dann kam Toni und hat sie abgeholt. Er wird sie im Winter füttern und dann im Frühling wieder freilassen. Es muss in der Nähe eine Kolonie geben. Ich bin sehr froh, dass es meiner kleinen Fledermaus jetzt gut geht!



Fotos: Elea und Fledermaus: önj-Tirol, Jakob-Hofer; Fledermäuse: önj-Stmk, O. Gebhardt

Das Große Mausohr ist auf große, ungestörte Quartiere angewiesen. In den Wochenstuben in Dachböden finden bis zu 2.000 Fledermaus-Weibchen zusammen, um dort ihre Jungen zu bekommen! Das macht das Große Mausohr zu einer sehr geselligen Fledermaus. Diese riesigen Gruppen bieten Schutz vor Kälte und Beutegreifern. Werden Quartiere durch Umbauten oder Störungen zerstört, gefährdet das die Fledermäuse.

# Großes Mausohr (*Myotis myotis*)

Ein geselliger Fledermaus-Riese mit piepsiger Stimme

**BITTE!** Wenn du einen Dachboden oder Keller mit Fledermäusen entdeckst, lass sie lieber in Ruhe. Vor allem im Winter verlieren die Fledermäuse durch die Störung sehr viel Energie!

## Lebensraum

In ganz Österreich zu finden (bis auf 2.000 m), vor allem in Wäldern mit wenig Unterwuchs. Wochenstuben im Sommer oft in geräumigen Dachböden. Winterquartier in geschützten Höhlen und Kellern.

## Aussehen

Eine der größten heimischen Fledermausarten!  
Flügelspannweite 35 bis 40cm, Gewicht: 20-30 g.  
Breite Schnauze, große Ohren und dichtes, graubraunes Fell. Unterseite meist weißlich.

## Nahrung

Bodenlebende Insekten, wie Käfer und Spinnen. Das Große Mausohr fliegt knapp über dem Boden, um seine Beute bei Gelegenheit zu schnappen. Fledermäuse orten ihre Beute mit Ultraschallrufen.



Großes Mausohr (rechts) hält Winterschlaf in einer Höhle, daneben die kleinen Hufeisennase.

## FLEDERMAUS GEDICHT

**Hallo, ich bin der Fledermaus!**

Ich fliege erst bei Dämm' rung aus.  
Mit dem Echo-Ton orientiere ich mich im Gelände  
und schätze so Entfernungen und die Abstände  
zu den Insekten wie Käfern, Nachtfaltern und Fliegen,  
ich bin sehr schnell und kann ganz plötzlich abbiegen.  
Meine Schreie kannst du als Mensch nicht hören  
drum kann dich meine laute Stimme nicht stören.  
Du brauchst ein Ultraschallgerät  
das dir meinen Standort verrät.  
Ich bin ein Säugetier und lege keine Eier,  
ich bin ja kein Geier!  
Ich gebäre Kinder, die Milch aus der Brust trinken  
und dann mit dem Kopf nach unten sinken.  
Abendsegler und Langohr sind bekannte Arten,  
um ein paar zu nennen,  
in Österreich gibt es 28, in Europa 40 weitere zu kennen.  
Wichtig für dich zu wissen: ich bin stark bedroht  
und leide unter Nahrungs- und Wohnungsnot!  
Wirst du mir im Dunkeln über den Weg rennen?  
Hängt davon ab, ob meine Schlafplätze bestehen können.  
Durch den Menschen verändern sich meine Lebensräume  
und täglich verschwinden auch viele alte Bäume.  
Bau du mir im Garten einen Fledermauskasten  
- für mich und meine Familie, zum Rasten!

Victoria Solitander, önj-Wien





österreichische  
naturschutz  
jugend





# Großes Mausohr

Foto: Oliver Gebhardt





# Die heimliche Schlossherrin

Alte Bäume, dunkle Keller, stille Dachböden –  
gruselig? Nein! Sehr gemütlich!



Die Nachtkerze öffnet erst am Abend  
ihre Blüten. Du kannst ihr dabei zusehen.

Das Große Mausohr lebt oft in der Nähe der Menschen. Diese Fledermausart nutzt gerne Dachböden in Kirchen und Schlössern, um dort in großen Gruppen ihre Jungen aufzuziehen, in diesen künstlichen Höhlen ist es trocken und warm. Zum Winterschlaf sucht sie sich eher ein ruhiges Plätzchen in einem Keller oder einer frostfreien Naturhöhle. Alte, hohle Bäume sollten deshalb stehenbleiben dürfen.

Hier wohnt nicht nur die Fledermaus, sondern auch viele Insekten, die ihr als Nahrung dienen. Denn es ist wichtig, dass es in der Umgebung genügend zu essen gibt! Je größer die Vielfalt des Lebens (Biodiversität) ist, desto besser! Je mehr verschiedene kleine Lebensräume und Pflanzen es gibt, desto reicher ist auch das Insektenleben und damit auch der Tisch für die Fledermäuse gedeckt!

## So kannst du helfen!

**Es muss ja kein Schlosspark sein!**  
Wenn du irgendwo ein Stück Garten bearbeiten darfst, kannst auch du dort den Lebensraum für Fledermäuse verbessern.

\* **Insekten anlocken**  
mit Pflanzen die in der Nacht blühen und mit Wasserstellen

\* **Schlafplätze schaffen**  
Fledermäuse lieben kuschelige Spalten und trockene Winkel. Du kannst selbst ein Fledermausbrett bauen!



Schloss Eggenberg in Graz: idealer Fledermaus-Lebensraum, alte Parkbäume, Wiesen, Wasser und ein Schloss mit großem Dachboden!



Setze nachtblühende und nektarreiche Pflanzen für nachtaktive Insekten, die Nahrung der Fledermäuse.



Lege einen kleinen Teich an, das Wasser zieht Insekten und viele andere Lebewesen an.



Hänge Fledermauskästen an der Südseite von Bäumen auf, damit die Tiere einen Unterschlupf haben.

## Winter-Witz:

Zwei kleine Mäuse gehen am Abend spazieren. Sie sehen eine Fledermaus vorbeifliegen. Da ruft das eine Mäuschen ganz entzückt: „Schau mal, ein Engel!“



## DU BRAUCHST:

- \* 200 g Kokosfett
  - \* 200 g Körnermischung
  - \* Zapfen, Nusschalen, Klorollen,
  - \* altes Häferl, Steckerl
  - \* Topf und Löffel
  - \* Bindfaden und Schere
- für den Apfel:*
- \* Keksausstecher und einen Teelöffel zum Aushöhlen.

# Vogelfutter

## Ein gedeckter Tisch für die Vögel

Vögel können sich keine Fettschicht anfressen – sonst würden sie zu schwer zum Fliegen werden und vom Himmel plumpsen. Sie brauchen also täglich fettreiche Nahrung. Damit sie die Energie für die Futtersuche sparen können, kannst du die Wintervögel mit einer verlässlichen Futterquelle gut unterstützen. Bald kennen sie dich und du kannst sie in Ruhe aus der Nähe beobachten!

## SO GEHT'S:

- Lass das Kokosfett schmelzen.
- Rühre die gemischten Körner ein.
- Lass die Mischung in der Kälte abkühlen.
- Gib Futter und Ast zum Sitzen ins Häferl oder fülle Nusschale, Zapfen & Klorollen.
- Lass alles gut fest werden.
- Häng dein selbstgemachtes Futter auf!



## DAS MUSST DU BEACHTEN:

### Energieresiches Futter:

Sonnenblumenkerne, Nüsse, Meisenknödel

### Bitte keine Speisereste:

Brot, Zucker und Salz sind schädlich!

### Regelmäßig füttern:

Vögel gewöhnen sich und warten darauf!

### Auf Sicherheit und

### Sauberkeit achten:

Katzensicher hoch genug aufhängen, Futterstelle säubern, Futtersilos verwenden

### Wasser bereitstellen:

Auch im Winter haben Vögel Durst!

Verena Wöhrly



Kinder der VS Lannach bringen ihre selbstgemachten Futtersilos in den Wald





# Roland Breschar

Landesleiter  
önj-Salzburg

## Hallo!

Ich bin der Roli. Ich bin der Landesleiter der önj-Salzburg und würde mich als Vollblut-Önjler bezeichnen. Meine Oma war schon bei der önj, meine Mutter auch und somit bin auch ich schon seit meiner Geburt dabei und seit fast drei Jahren önj-Landesleiter in Salzburg.

Neben meiner Funktion bei der önj studiere ich in Wien Forstwirtschaft und lerne dabei viel über den Lebensraum Wald.

Ich bin gern bei der önj, weil man sehr interessante Leute trifft, die viel wissen und bei allem dabei sind. Das ist auch das, was mir an der önj am besten gefällt: dass man Freunde trifft und viel Neues entdeckt. Vor sieben Jahren habe ich auch die Ausbildung zum Jugendleiter in der önj gemacht und bin seitdem oft mit auf Sommercamps und anderen Aktivitäten.

Vielleicht sehen wir uns ja mal bei einer Veranstaltung – ich würde mich freuen!

Liebe Grüße  
Roli



# JULEI ABSCHLUSSFEIER

Am 23. November war es in Wien endlich soweit! 15 neue Jugendleiterinnen und Jugendleiter konnten die Ausbildung erfolgreich abschließen, 12 haben sogar das aufZAQ-Zertifikat geschafft und ihre Praxisprojekte präsentiert. Es waren ganz tolle, kreative Arbeiten mit unterschiedlichen Zielgruppen. Durch die Projekte waren auch über 250 Kinder und Jugendliche in das Projekt „JULEI 2024“ eingebunden!

Besonders gefreut hat uns der Besuch unserer Gäste Prof. Dr. Eberhard Stüber, Prof. Dr. Thomas Wrbka (önb), Lea Köder von der Plattform Naturvermittlung und viele JULEI-Referentinnen, Eltern und Freunde. Sie machten den Abschluss zu einem wahren Fest!

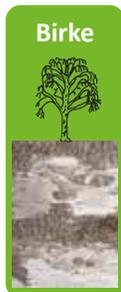
Die nächste önj-JULEI-Ausbildung auf Basis der Natur-Erlebnispädagogik starter zu Ostern 2026!

## Auflösung der Rätsel

Seite 2: Die Fledermäuse halten: **WINTERSCHLAF**

Seite 6: Wo schlafen sie? Im **FLEDERMAUSWINTERQUARTIER**

Seite 6: WER BIN ICH?  
A = Birke B = Eiche C = Fichte



8		🌳		🌳	🌳	🌳		
7		🌳		🌳	🌳			🌳
6			🌳	🌳	🌳			🌳
5	🌳			🌳	🌳			🌳
4		🌳	🌳	🌳	🌳			
3		🌳					🌳	🌳
2	🌳				🌳		🌳	🌳
1			🌳	🌳				
		1	2	3	4	5	6	7





Die March-Thaya-Auen (NÖ) – eine wunderbare Flusslandschaft am Grünen Band Europas



## Das grüne Band Europas

Der „Eiserner Vorhang“ bestand seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges (1945). Diese Barriere trennte zwei völlig verschiedene Welten in Ost und West. Nur Soldaten durften den breiten Grenzstreifen betreten und bewachten ihn streng. Es durften dort keine Häuser oder Bäume stehen, kein Mensch durfte ihn überqueren.

Doch vor 35 Jahren (1989) wurden der Widerstand der Bevölkerung gegen die unüberwindbare Grenze so stark, dass die Stacheldrahtzäune und Mauern endlich niedrigerissen wurden.

Der freie Bereich wurde von Tieren und Pflanzen rasch besiedelt. Genau dort, wo früher die harte Grenze verlief, zieht sich heute ein breiter Streifen wilder

Natur über 12.500 km quer durch 24 Länder Europas – Das Grüne Band. In Österreich grenzt es über weite Strecken an Tschechien, die Slowakei, Ungarn und Slowenien.

Auch heute noch kannst du Das Grüne Band mit weiten Wiesen, Auwäldern und großen und kleinen Tümpeln gut erkennen.

Viele internationale Organisationen, wie auch der Naturschutzbund Österreich, kümmern sich um den Erhalt des Grünen Bandes. Die damit mögliche Vernetzung unterschiedlicher Lebensräume (Biotopverbund) trägt zum Überleben vieler bedrohter Arten bei.

*Ute Nüsken, önj-NÖ*

## Biodiversität auf Schritt und Tritt: Biotopverbund macht Schule

Dieses Jahr widmet sich die önj-Landesgruppe Steiermark im Rahmen des LE-Projektes einem spannenden Thema: dem Biotopverbund!

Naturpädagog\*innen führen Exkursionen für Familien und Schul-Aktionstage auf unseren önj-Ökoinseln durch. Zusätzlich werden in zweiteiligen Workshops aktiv mit den Kindern im Schulhof Trittssteinbiotope selbst gebaut und somit ein wertvoller Beitrag zum heimischen Artenschutz geleistet. Auf diese Art und Weise können die Schüler\*innen die Wirkung des Biotopverbundes hautnah erleben und beobachten. Wir danken allen Mitwirkenden und all den fleißigen Kindern und Jugendlichen, die aktiv und mit großer Freude an unserem Projekt mitarbeiten!

„Was sind Kernlebensräume und wie wirken Korridorlebensräume? Wie kann man selbst Trittssteinbiotope anlegen?“ Diese Fragen werden gemeinsam bearbeitet und beantwortet.

*Laura Pabst, önj-Steiermark*



**Mach mit! Biodiversität auf Schritt und Tritt!**  
Melde dich bei deiner önj-Landesgruppe, wenn du dabei sein möchtest!  
[www.naturschutzjugend.at](http://www.naturschutzjugend.at)

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



## Salzburg

### Den Erlebnispfad in Salzburg auf der Spur

Das Jahr 2024 stand bei der önj-Gruppe „Raben“ ganz im Zeichen der Themenwege. So wurden im Land Salzburg kindgerechte Touren mit verschiedenen Aspekten der Natur erkundet. Hier konnte man viele spannende Neuigkeiten über die regionale Flora und Fauna in Erfahrung bringen und unter anderem über Moore, Wasser, Vögel und auch über Historisches lernen. An dieser Stelle gebührt auch den Organisationen, die diese Wege geschaffen haben, ein großes Dankeschön.

*Johannes Klaushofer (önj-Gruppenleiter Raben)*



## Oberösterreich

### Blumenwiesenprojekt der önj-Pöstlingberg

Nachdem die Vorbereitungen für unseren rund 60 m<sup>2</sup> großen Blühstreifen am Pöstlingberg abgeschlossen waren, konnten wir endlich mit unserer Pflanzaktion starten! Trotz Nebel und Kälte wurden voll motiviert 360 Krokusse und kistenweise Wiesenspflanzen gesetzt und verschiedene Blumensamen ausgesät, um unsere Wiese nächstes Jahr erblühen zu lassen! Mit selbstgestalteten Tafeln machten wir auf unser Projekt aufmerksam.

Wir freuen uns schon darauf, unsere Wiese im Frühling beim Wachsen beobachten zu können und hoffen, dass sie schon bald als Zuhause und Nahrungsquelle für viele Insekten dienen wird!

*Barbara Schieszl*

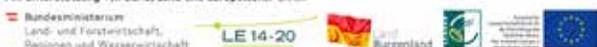


## Burgenland

Im Zuge des EU-Projektes „Welterbe Panoramaweg – zur Steigerung der Wertschätzung für Naturlebensräume im Welterbe Naturpark Neusiedler See – Leithagebirge“ führten wir mit fast 400 Kindern Aktionstage mit unterschiedlichen ökopädagogischen Programmen in Volksschulen, Mittelschulen und Kindergärten im Naturpark Neusiedler See/Leithagebirge durch.

*Ilse Szolderits*

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



## Steiermark

### Come together: Teamtage der önj-Steiermark im JUFA Weitenttal



Im Oktober fanden unsere Teamtage im schönen Weitenttal in Bruck/Mur statt. Der erste Tag bot Gelegenheit für ein Stimmungsbild in der önj, ein äußerst unterhaltsames önj-Activity-Spiel und einen gemütlichen gemeinsamen Tagesausklang. (Fast) ausgeschlafen starteten wir am nächsten Tag nach dem Frühstück mit einem Spaziergang durch die herbstliche Waldlandschaft zum Naturschutzzentrum Bruck/Mur, wo wir spannende Einblicke bekamen. Wir danken allen für diese tolle Zeit miteinander und freuen uns auf viele weitere Aktivitäten mit der Naturschutzjugend!

*Laura Papst*



Fotos: aus den Archiven der önj-Landesgruppen



# önj-Landesgruppen

## Ein Überblick

### Niederösterreich

Der Verein AURING in Hohenau lädt die Kindergärten und Volksschulen in die March-Thaya-Auen im Rahmen eines BESTbelt-Projektes dazu ein, das Grüne Band zu erkunden. Stell dir vor, sogar Hunde und Ziegen sind dabei! Wenn auch du Lust hast, diese Gegend kennenzulernen, frage doch bei Ute nach ([ute.nuesken@naturschutzjugend.at](mailto:ute.nuesken@naturschutzjugend.at)).



Therapiebegleithund Scooper begleitet die Exkursionen

### Oberösterreich

#### Die Grasbacher Grashüpfer stellen sich vor!

Seit diesem Jahr gibt es in Oberösterreich eine neue önj-Gruppe in Alberndorf. Die Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren sind mit viel Freude und Eifer dabei, die Umgebung zu erkunden und Neues zu entdecken. Wir beobachteten Molche, Kaulquappen, Köcherfliegenlarven und andere Teichbewohner und erfuhren Interessantes über deren Lebensweise. Bei Bestimmungsspielen, Blindverkostung, Lagerfeuer und Barfußpfad verging die Zeit wie im Flug.

Wir freuen uns auf lustige und lehrreiche Aktivitäten bei unseren kommenden Treffen!

*Melene Brandstetter*



### Tirol

#### Adventzeit mit der önj-Tirol:

Am Adventbasar der „Grünen Schule“ Innsbruck war auch die önj-Tirol gut vertreten. Wir beteiligten uns mit Basteleien aus Recyclingmaterial, wie Sternen aus leeren Teelichtern, Scherenschnittsterne aus altem Zeitungspapier oder auch einem Weihnachts-Deko-Baum. An einem gemütlichen Adventnachmittag kramten wir dann unsere Bastelutensilien heraus und gestalteten in kleiner Runde Bienenwachstücher – Mhm! Das roch herrlich :) – da kam Weihnachtstimmung auf! Die letzte Adventsaktion war wie immer das Schneiden von Fichtenbäumchen aus dem Moor, diesmal in Musau am Lech. Jede Familie durfte dann eine Fichte als Christbaum mit nachhause nehmen und mit den selbstgebastelten Sternen schmücken. Ein nachhaltiges Weihnachtsfest!

*Melania Jakober-Hofer*





**ALLES GUTE IM NEUEN JAHR!  
WÜNSCHT DIR DEINE  
NATURSCHUTZJUGEND!**



Du kannst deinem alten Christbaum einen neuen Sinn geben und ihn als **VOGEL-GABEN-BAUM** schmücken.

Wenn du keinen eigenen Garten hast, such dir deinen Lieblingsbaum im Wald aus! Gemeinsam mit Freunden macht das nochmal mehr Freude!

## Das ist önj: die gemeinnützige Jugendorganisation, die Jugend und Natur verbindet!



### NATUR ERLEBEN

Erlebnistouren, Zeltlager, Ferienwochen, Gruppentreffen, Jugendleiter:innenausbildung ...



### NATUR ERFORSCHEN

Mikroskopieren, Pflanzen und Tiere bestimmen, Wasseruntersuchungen, Fotosafaris ...



### NATUR ERHALTEN

Amphibienzäune errichten, Biotop pflegen, Nisthilfen bauen, Hecken pflanzen ...



### BLEIBENDES SCHAFFEN

önj-Häuser, önj-Öko-Inseln, Ankauf von gefährdeten Lebensräumen, Stiftung lebenslanger Freundschaften ...

### NATUR FÜR DIE JUGEND – JUGEND FÜR DIE NATUR

Die önj ist eine partei- und konfessionsunabhängige, gemeinnützige Jugendorganisation, die für die Verbreitung des Natur- und Umweltschutzgedankens eintritt und aktiv Arten- und Biotopschutz betreibt.

### IMPRESSUM

önj – das Magazin der Österreichischen Naturschutzjugend  
33. Jahrgang / Heft 4 / 2024  
Auflage: 4.000 Stk.

Herausgeber und Eigentümer:  
Österreichische Naturschutzjugend  
Angelo-Eustachio-Gasse 44, 8010 Graz  
office@naturschutzjugend.at

Für den Inhalt verantwortlich:  
Susanne Plank, Roland Breschar & önj-Team;  
Layout: Dagmar Leis  
Druck: Gutenberg-Werberg, 4021 Linz

Gefördert durch:  
Bundeskanzleramt

Bundesministerium  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie



Produziert nach der Richtlinie des österreichischen Umweltzeichens „Druckerzeugnisse“  
Gutenberg-Werberg GmbH, UW-Nr. 844



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die önj - Magazin der Österreichischen Naturschutzjugend](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [2024\\_A4](#)

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren

Artikel/Article: [Die önj - Magazin der Österreichischen Naturschutzjugend 2024/4 1-9](#)